

Die
"Weißeritz-Beitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 125.

Donnerstag, den 28. Oktober 1886.

52. Jahrgang.

Egypten.

Seitdem die sudanesishe Erhebung sich im Wüstenlande verlaufen hat, schien die ägyptische Frage fast gänzlich aus dem Gesichtskreise des europäischen Interesses verschwunden zu sein und zumal die Sturmfluth der bulgarischen Ereignisse konnte nur dazu dienen, die Aufmerksamkeit Europas von den Vorgängen am Nil vollends abzulenken. Jetzt beginnt nun aber das Pharaonenland plötzlich die Blicke wieder mehr auf sich zu ziehen und zwar um so mehr, als die neue Phase der ägyptischen Frage mit dem bulgarischen Problem in einer seltsamen Weise verquickt ist, wenngleich diese Verbindung nicht gerade so offen zu Tage liegt. Frankreich, der alte Rivale Englands am Nil, hat es nie verschmerzen können, daß es durch die englische Politik so vollständig aus Egypten hinausmandorirt wurde, daß ihm daselbst kaum ein Schatten seines früheren Einflusses verblieb und wenn bislang französischerseits keine besonderen Versuche gemacht wurden, die verlorene Stellung im Lande der Pyramiden wieder zurückzuerobern, so lag dies wohl hauptsächlich daran, daß sich hierzu immer keine rechte Gelegenheit finden wollte. Seit einiger Zeit macht sich aber in der französischen Politik eine Strömung geltend, die unverkennbar auf energische Schritte Frankreichs in der ägyptischen Frage hinstrebt und in der That liegen Meldungen über eine beginnende diplomatische Thätigkeit Frankreichs nach der erwähnten Richtung hin vor. Waddington, der französische Votschafter in London, ist am Sonnabend von seinem Urlaube nach London zurückgekehrt und soll er ermächtigt sein, vom auswärtigen Londoner Amte bestimmte Erklärungen über die Fortdauer der englischen Okkupation in Egypten zu verlangen. Es heißt ferner, daß in dieser Angelegenheit ein vollständiges Einvernehmen zwischen Frankreich und dem Sultan bestehe und daß sogar die Mitwirkung Rußlands für ein etwaiges weiteres Vorgehen Frankreichs und des Sultans gesichert sei. Die plötzliche „entente cordiale“ zwischen Frankreich, Rußland und der Pforte in der ägyptischen Frage gegenüber England kann gerade nicht überraschen und findet ihren Ursprung in den bulgarischen Angelegenheiten. Es ist begreiflich, wenn Rußland das Seinige dazu beiträgt, England am Nil Schwierigkeiten zu bereiten, da letzteres dadurch um so eher von der bulgarischen Affaire abgelenkt wird und auch dem Sultan ist es nicht zu verdenken, wenn er jetzt die durch das Vorgehen Frankreichs gebotene Gelegenheit ergreift, seinen sehr zweifelhaft gewordenen Einfluß als Oberlehnsherr des Rhebive von Egypten wieder mehr zur Geltung zu bringen. Jenseits des Kanals dürfte freilich das energischere Auftreten Frankreichs in der ägyptischen Frage schwerlich überraschen, da man dort schon auf Aehnliches gefaßt war. Dafür spricht die bereits vor einiger Zeit abgegebene kaltblütige Erklärung der „Times“, England werde Egypten so lange besetzt halten, als es dies für gut finde und auch die Reise Churchills nach Berlin, Wien und Paris dürfte mit der ägyptischen Angelegenheit im Zusammenhang gestanden haben. Indessen wird man in London gut thun, nicht zu vergessen, daß die ägyptische Angelegenheit eine europäische ist und daß sich England verpflichtet hat, innerhalb eines gewissen Zeitraumes Egypten zu räumen und die Pariser Presse giebt denn auch England zu verstehen, daß es dem letzteren nicht gelingen werde, die ägyptische Affaire der gerechten Kontrolle der dabei interessirten Mächte zu entziehen. Aber fragt man nach diesen interessirten Mächten, so stellt es sich heraus, daß außer Frankreich und der Türkei Niemand ein so besonderes Interesse an der Gestaltung der Dinge am Nil hegt. Speziell Rußland wird durch die Balkanangelegenheiten viel zu viel in Anspruch genommen, als daß es dem französischen Vorgehen in der ägyptischen Frage mehr als eine „moralische“ Unterstützung zu Theil werden lassen

sollte, Italien ist wegen seiner Besitzungen am rothen Meere eher auf ein Zusammengehen mit England angewiesen und die beiden europäischen Centralmächte, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, haben am allerwenigsten Ursache, sich Egyptens wegen zu erwärmen. Trotz dieses in der französischen Anpreisung auf Egypten gerade nicht so außerordentlich günstigen Verhaltens der Mächte wird Frankreich sich von diesen seinen Bemühungen wahrscheinlich nicht so bald abbringen lassen, wurde doch in der französischen Regierungspreffe erst unlängst die Parole ausgegeben, Frankreich müsse seine am Rhein verlorene Stellung am Nil wieder zu gewinnen suchen. Nun, uns Deutschen kann es nur recht sein, wenn sich die Franzosen mehr auf die ägyptische Frage werfen, werden wir doch dadurch der Nothwendigkeit, immer unverwandt nach Westen blicken zu müssen, einigermaßen enthoben und so darf Deutschland der weiteren Entwicklung des englisch-französischen Duells wegen Egypten mit vollkommenster Ruhe entgegensehen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 26. Oktober. In diesen Tagen ist das Korrespondenzblatt des Allgemeinen Deutschen Schulvereins für Monat Oktober d. J. zur Ausgabe gelangt, und wird dasselbe den Mitgliedern des Vereins baldigst zugehen. Aus demselben ersieht man, daß seit Juni d. J. in Sachsen abermals neue Ortsgruppen sich gebildet haben und zwar in Loschwitz, Rostwein, Rosenthal bei Königstein, Sayda, Schwarzenberg und Umgebung, endlich in Wehrsdorf. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Sonntag, den 7. November, die Generalversammlung der sächsischen Ortsgruppen in Dresden stattfindet, welcher am Sonnabend Abend im Gewerbehause ein solenner Kommerz vorausgehen soll, bei welchem es an vorzüglichen Darbietungen in Gesang, Musik und Rede jedenfalls nicht fehlen wird. Die Mitglieder des Vereins finden auf ihre Mitgliedskarten Eintritt und wäre sehr zu wünschen, daß unsere Dresden so nahe liegenden Ortsgruppe bei dieser Veranstaltung möglichst zahlreich vertreten wäre. Mögen die Mitglieder darauf Bedacht nehmen, dieser Ehrenpflicht zu genügen.

— Unter dem Eindrucke unliebsamer Erfahrungen, die wir schon öfters bei dem Besuche von zauberlärerischen Aufführungen gemacht haben, wo bei pompösen Ankündigungen viel versprochen aber nur schon oft Gesehenes und Mittelmäßiges geboten wurde, kamen wir der Einladung zu der gestern Abend im Saale der Reichskrone stattgefundenen Probestellung des Spezial-Künstler-Direktors A. Papera nach. Wir müssen aber offen gestehen, daß uns schon die erste Pöcke von unserem Vorurtheile befreite; zeigte doch das Auftreten und die Vortragweise des genannten Herren eine solche Sicherheit, daß man der weiteren Abwicklung des Programms mit Vergnügen entgegen sah. Die sämtlichen Aufführungen, wenn auch nur Bruchstücke aus dem reichhaltigen Programm (war es doch nur eine Probestellung) wurden so exakt und vortrefflich gegeben, daß nur eine Stimme des Lobes darüber herrschte, wie dies auch der reiche Beifall des ziemlich zahlreichen Publikums bezeugte. Es würde zu weit führen, wollten wir auf die verschiedenen Nummern näher eingehen, sie befriedigten sämmtlich und zeigten viel Neues und Interessantes. Wir können nur wünschen, daß recht Viele sich heute Mittwoch Abend davon überzeugen möchten, wie lohnend und werth der Besuch der Vorstellungen ist, es dürfte wohl Niemanden gereuen, derselben beizuwohnen und möchten wir Allen, die gestern keine Gelegenheit dazu hatten, rathen, sich durch Augenschein zu überzeugen, daß Herr Papera es wirklich versteht, einige amüsante Stunden zu bereiten.

— Die „Siebente Mittheilung an die sächsischen Pferdebesitzer vom kgl. Landstallamt zu Roritzburg,“

welche Interessenten von der hiesigen kgl. Amtshauptmannschaft unentgeltlich verabfolgt wird, enthält einen Bericht über die Stutenmusterung und Fohlen-schauen im Jahre 1886, dem wir den auf die in Dippoldiswalde abgehaltene Musterung enthaltenen Satz entnehmen: „Erfreulicher (als in anderen Orten) gestaltete sich dahingegen die Fohlenschau mit Prämierung in Dippoldiswalde, allwo 65 Stuten zur Aufnahme und 35 Fohlen zur Vorführung gelangten. Die Stuten ließen ja ebenfalls zu wünschen übrig, aber die Fohlenzucht selbst hat sich entschieden gehoben und wird dies in progressiver Weise auch ferner thun, da es an guten Beispielen unter dasigen Züchtern nicht fehlt. Es erhielten 12 Fohlen Anerkennungen.“

Schmiedeberg. Ein genußreicher Abend wurde uns am Sonntag Abend im hiesigen Gasthose geboten. Der Zauberünstler, Herr Papera, gab vor zahlreich versammeltem Publikum eine Vorstellung, welche allseitig Anerkennung fand. Die Darbietungen des genannten Herrn sind exakt und elegant und können Jedermann empfohlen werden.

Preßschendorf. Zweifellos infolge von Schwermuth hat in der ersten Morgenstunde des 24. Oktober die 71 Jahre alte Hausauszüglerin verw. Baumgart, geb. Lepold durch Ertränken im Dorfbach freiwilligen Tod gesucht. — Dieselbe hinterläßt 3 Kinder.

Glashütte. In der Nacht vom 20. zum 21. und vom 22. zum 23. Oktober sind die Staare in ihre Winterquartiere nach Süden gezogen.

— 26. Oktober. Bei der gestern und heute auf hiesigem Jagdrevier abgehaltenen Treibjagd, zu welcher auch Dresdner eingetroffen waren, sind verhältnismäßig wenig Hasen geschossen worden, doch waren unter der Jagdbeute einige Neze, ein in hiesiger Flur seltenes Jagdstück.

— Das zum Kirmeesfeste stattfindende Militär-Concert vom Musikdirektor Ehrlich vom Leib-Gren.-Reg. Nr. 100, König Albert, mit seiner Kapelle wird sich allem Anschein nach einer regen Bethheiligung zu erfreuen haben, denn das Programm wird ein sehr gewähltes sein; wie man hört, hat der Wirth von „Stadt Dresden“ eine Garantie von 200 M. geben müssen.

Rabenau. Die 16. ordentliche Generalversammlung der sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft wurde am 25. Oktober in Dresden abgehalten, und wohnten derselben 11 Aktionäre in Vertretung von 731 Aktien mit gleichviel Stimmen bei. Auskunft wurde u. A. ertheilt über die Ursachen des Winderverkaufs und des Winderertrags gegenüber dem Vorjahre, und bezüglich der Inventuraufnahme. Nach Genehmigung der Bertheilung einer 6prozentigen Dividende und Ertheilung der Decharge erfolgte die Ergänzung des Aufsichtsraths durch Wiederwahl des bisherigen Mitgliedes Oschaj aus Schönheide. Weiter wurde die Verwaltung bevollmächtigt, Schritte zu thun, den Zinsfuß der eventuell hypothekarisch eingetragenen 1872er Prioritätsanleihe von 5 auf 4 Proz. herabzusetzen. Die Generalversammlung genehmigte noch den erfolgten Anlauf von weiteren 55 Stammaktien und die entsprechende Abminderung des Aktienkapitals, und nahm den vorgelegten neuen Statutenentwurf an. Den Schluß bildete die notarielle Auslösung von Prioritäten der Gesellschaft.

Dresden. Die Abrechnung über das im vorigen Jahre abgehaltene 6. allgemeine deutsche Turnfest ist nunmehr zu Ende geführt, und hat ein Defizit von nur 4686 M. ergeben, welcher Betrag auf die Stadtkasse übernommen worden ist. — Das nächste allgemeine Turnfest wird 1889 in München gefeiert werden.

Leipzig. Eine der ältesten sächsischen Innungen, die „Leipziger Kramer-Innung,“ deren bereits im 13. Jahrhundert gedacht wird, hat ihre Auflösung

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.